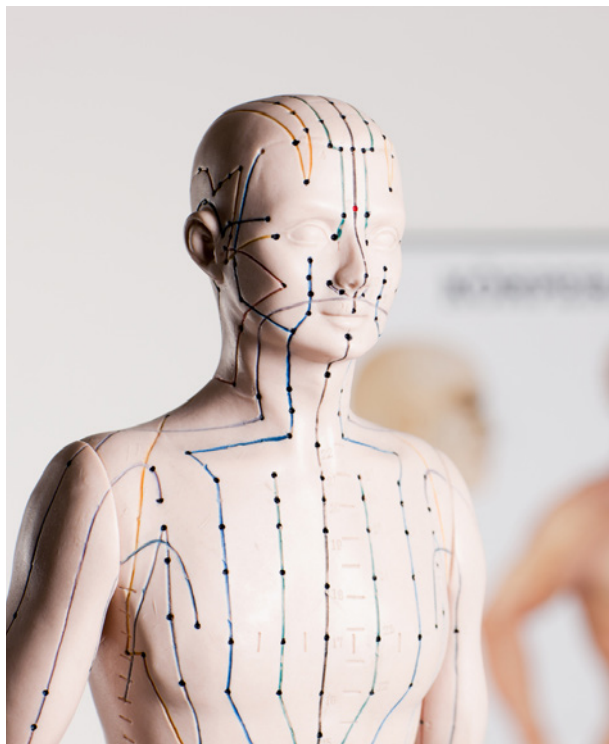


Die Lebensenergie stärken

Gemäß den Erkenntnissen der Traditionellen Chinesischen Medizin und der Akupunktur stärkt und harmonisiert die Homöosiniatrie aus therapeutischer Sicht oftmals den Fluss der Lebensenergie Qi.

Die Behandlung kann so Regulationsprozesse im Körper anregen bzw. reflektorisch Einfluss auf innere Abläufe und Organe nehmen, die nach unseren Beobachtungen mit den entsprechenden homöopathischen Mitteln gezielt beeinflusst werden können.



Informationen zur Therapie

Die Homöosiniatrie ist eine schonende Therapie, die i. d. R. gut vertragen wird. Für Kinder unter 12 Jahren, stark geschwächte Patienten oder einigen schweren Erkrankungen ist sie jedoch nicht oder nur eingeschränkt geeignet.

Wir beraten Sie deshalb gerne ausführlich und persönlich auch zu möglichen Nebenwirkungen (z. B. kleinen Blutergüssen). Wenn Sie sich für die Homöosiniatrie interessieren, sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

© Bund Deutscher Heilpraktiker e. V.

Wir sind für Sie da!

Praxisstempel

Homöosiniatrie

Informationen für unsere Patienten



Akupunktur trifft Homöopathie

Der Begriff Homöosiniatrie setzt sich zusammen aus „Homöo“ (von Homöopathie), „Sin“ (von Sinologie = Chinakunde) und „latros“ (von griech. = Arzt). Unter Homöosiniatrie versteht man eine Kombination aus Akupunktur und Homöopathie (siehe auch „Die Lebensenergie stärken“).

Zur Geschichte: Die Homöosiniatrie wurde zu Anfang des 20. Jahrhunderts von dem französischen Arzt Roger de la Fuye (1880-1961) entwickelt. Sie basiert auf Erkenntnissen seines deutschen Kollegen August Weihe (1840-1896), der einen Zusammenhang zwischen organisch-seelischen Störungen und schmerzhaften Druckpunkten (den sog. „Weiheschen Druckpunkten“) empirisch beobachtete.

Die Homöosiniatrie heute behandelt diese Druckpunkte mit homöopathischen Mitteln, wobei sich beide Therapieformen – Akupunktur und Homöopathie – ergänzen und in ihrer Wirkung verstärken sollen.

So werden bei der Homöosiniatrie homöopathische Mittel in Akupunkturpunkte entlang der Meridianlaufbahnen bzw. in Organreaktions- oder Narbenstörfelder gespritzt.

Anwendung und Umfang

Bei der Homöosiniatrie ähnelt die Behandlung einer Akupunkturbehandlung, doch statt einer Akupunkturnadel wird bei der Homöosiniatrie eine Kanüle verwendet, durch die das homöopathische Mittel injiziert (eingespritzt) wird.

Durch die Injektion entsteht eine mit dem homöopathischen Mittel gefüllte Hautquaddel, die über einen Zeitraum von bis zu 48 Stunden den gewünschten therapeutischen Reiz ausübt. Abhängig von der vorherigen, ausführlichen Diagnose können wir pro Sitzung auch mehrere Quaddeln setzen.

Die Anzahl der Behandlungen richtet sich ebenfalls nach der Diagnose, i. d. R. benötigen chronische Erkrankungen 10-15 Sitzungen, bei akuten Beschwerden reichen u. U. auch 2-5 Sitzungen.



Anwendungsbeispiele

Die Homöosiniatrie kann aus naturheilkundlicher Sicht vielfach erfolgreich angewendet werden, beispielsweise bei (alphabetisch):

- Bronchitis
- Energetischen Blockaden
- Gelenkschmerzen
- Gesichtsschmerzen
- Kopfschmerzen
- Magenbeschwerden
- Menstruationsbeschwerden
- Migräne
- Nervenschmerzen
- Rückenschmerzen
- Schmerzzuständen allg. (v. a. chronisch)
- Tinnitus (Ohrgeräuschen)
- Vegetative Beschwerden

Die Homöosiniatrie wird von der Schulmedizin nicht anerkannt, weil keine ausreichenden Studien zur Wirksamkeit vorliegen.